





Die Grafen von Dürrenstein.

Original-Novelle von E. Heinrichs.

„Braver Frank! hast ja ganz prächtige Gedanken heute, — aber, — was wollt Ihr vorhaben?“

„Undesorgt, Brigitta! — hätte schon längst meinen Vetter, Ignaz Baum, der seit einem Jahre krank in Gumbelberg darnieder liegt, besuchen müssen —“

„Weßhalb hast Du das so lange versäumt, Alter?“ unterbrach ihn eine Stimme von der Thür her.

„Sehr gut, nicht gemurt,“ — unterbrach ihn der Graf, „soll meinen Koffer packen, werde sogleich abreisen.“

„Zu Befehl, mein gnädigster Herr!“ — sprach der Graf, „magst den jungen Herrn so titulieren, — bin der Majoratsherr, der Graf!“

auch entschlossen sind, keinem anderen Majoratsherrn fernere noch zu dienen.“

Der Graf hatte ihren zornigen Erguß ruhig angehört, jetzt zog es wie ein Rächeln über sein fassendes Gesicht.

„Na, Alte, hast mich schon abgerumpft, he?“ brummte er, sie nachdenklich anblickend, „warum willst Du meinem Nachfolger nicht dienen, sprich!“

„Weil's mir nicht gefallen wird, Herr Graf,“ versetzte Brigitta resolut, „möcht um Alles in der Welt der Tochter von jener Frau nicht unterthänig sein, welche einst meinen guten Herrn so unglücklich gemacht hat.“

Frank hob über solche beispiellose Reue entsetzt die Hände empor, während der alte Graf die Farbe wechselte und mit einem grunzenden Wuthlaut die geballte Faust gegen Brigitta ausstreckte.

„Was sagt diese alte Hexe dort?“ schrie er plötzlich wild, „ich wäre unglücklich gewesen?“

„Na, ich will von vornherein es nur gestehen, daß ich die eigentliche Anstifterin des Planes bin,“ begann Brigitta mit großer Ruhe, „dieweilen es mir seit der Ankunft des jungen gnädigen Herrn nicht ganz geheuer im Schlosse vorgekommen ist, Herr Graf!“

„Erken sei und daß der Herr Pfarrer Vincenz in der Residenz just der Rechte sein müsse für unsern Herrn Grafen. Ich vertraute mir aber nicht, ihn vorzuschlagen, und weil der Frank in dieser Hinsicht ein altes Weib ist —“

„Brigitta!“ unterbrach der Kammerdiener sie erregt. „Schweig, Frank!“ gebot der Graf ohne eine Miene zu verändern, „sie hat recht, Du bist ein altes Weib und die Brigitta besitzt Courage. Weiter!“

„So schlug ich den Urlaub zum kranken Vetter vor, um durch Frank den Pfarrer Vincenz zu bitten, hierher zu kommen und unsern Herrn mit Rath und That beizustehen.“

„Ist das Alles?“ fragte der Graf, als die Alte schwieg. „Alles, Herr Graf!“ rief jetzt Frank mit kühnem Anlauf, „die Jungfer Brigitta ist nicht bei der Wahrheit geblieben.“

„Aha, jetzt fangen wir die Fälscherin,“ lachte der Graf, ingrimmig seinen Bart wieder aufschreckend, „dem Verschwoerer schlägt das Gewissen.“

„Alles, Herr Graf!“ — brummte der tolle Dürrenstein, die beiden Alten eine Weile betrachtend, worauf er sich rasch der Thür zuwandte, um den seltenen Tropfen in seinem Auge, welchen die Treue dieser Menschen ihm ausgepreßt, zu verbergen.

gleichsam mit prüfendem Blick überflog und es dann wieder kopfschüttelnd auf den Tisch warf.

Das kurze Telegramm lautete: „Herr Graf! — Leonie's Tochter ist in großer Gefahr, kommen Sie sofort. Nachricht — Rembertiplatz Nr. 3.“

Eine Unterschrift war nicht vorhanden und diese anonyme Depesche somit durchaus geeignet, Unruhe und Misstrauen hervorzurufen. In welcher Gefahr konnte Regina sich befinden? War sie krank? Warum wandte ihr Vater sich nicht direkt an ihn? Was sollte die fremde Adresse bedeuten?

Der alte Dürrenstein konnte keine Furcht, — selbst das Wort als solches war ihm verächtlich, und doch fühlte er sein Herz bei jenen Zeilen unruhig, fast ängstlich klopfen und ein unheimliches Gefühl, das er vergeblich zu bannen suchte, sich wie ein Alp auf seine Brust legen.

Er hatte sich in seinen Zwinger begeben, um in die stille Winterlandschaft hinauszublicken und den unheimlichen Geist, welcher von ihm Besitz genommen, durch einen festen Entschluß zu bezwingen und zu bannen. Es war ihm gelungen; ohne dem Neffen den Grund seiner Abreise mitzutheilen, wollte er der geheimnißvollen Depesche Folge leisten und sich jene Gefahr, worin Regina schweben sollte, rüber in's Auge fassen.

Der Postbeutel hatte ihm ebenfalls eine richtige Mittheilung gebracht, wie die kluge Brigitta richtig genug vorausgesehen. Es war ein Schreiben von seiner Schwägerin eingetroffen, worin ihn diese auf seine formelle Einladung zur Vermählung ihres Sohnes mit zuckersüßen Worten benachrichtigte, daß ein längeres Zögern zu ihrem größten Schmerze sie nöthige, seine freundliche Einladung abzulehnen, daß sie aber ihrem Sobne Franz, welcher sich augenblicklich in London befinde, sogleich darüber geschrieben habe und dieser sich jedenfalls glücklich preisen werde, der Vermählung des heimgekehrten Bräutigams beizuwohnen zu dürfen.

„Heuchler ohne Ende!“ murmelte der Majoratsherr, den Brief verächtlich in seinen Schreibisch werfend und diesen verschließend, „ich konnte mir's denken, daß der Franz auf Reisen sei, — o, wer giebt mir Licht in dieser Finsterniß?“

In diesem Augenblick trat Graf Albrecht nach kurzem Klopfen ins Zimmer.

Börsen-Bericht.

Stettin, 21. Mai. Wetter bewölkt. Temp. + 13° R. Barom. 28" 7". Wind NW. Weizen nahe Termine matt, spätere etwas fester, per 1000 Mgr. loco 162—179 bez., per Mai-Juni 177,5—178—177,75 bez., per Juni-Juli 178—179—178,5 bez., per Juli-August 179,5 bez., 180 B., per September-Oktober 181 bez. u. B.

Bekanntmachung.

Sonntabend, den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden im Mehlmagazin, Rosengarten 20—21, Roggenkette, Fuhrwehl, Hafer-Raff, sowie Heu- und Strohabsfälle gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Stettin, den 19. Mai 1884. Königlich-proviant-Amt.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 25. Mai, werden predigen: In der Schloß-Kirche: Herr Prediger de Bourdeau um 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Ratter um 10 1/2 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Herr Konfistorialrath Dr. Hüper um 5 Uhr. In der Jakob-Kirche: Herr Konfistorialrath Brandt um 9 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr. Herr Prediger Meyer um 5 Uhr. In der Johannis-Kirche: Herr Divisionspfarrer Hoffenfelder um 9 Uhr. (Wiltür-Gottesdienst.) Herr Pastor Friedrichs um 10 1/2 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Herr Prediger Müller um 2 Uhr. In der Gertrud-Kirche: Herr Pastor Ludowis um 9 Uhr. (Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl: Herr Fr. Göhrte.) Herr Prediger Göhrte um 2 Uhr. In der Peter- und Pauls-Kirche: Herr Prediger Weide um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Herr Pastor Föhrer um 2 Uhr. In der Johannis-Kloster-Saale (Neustadt): Herr Prediger Müller um 9 Uhr. In der Kaiserlichen Kirche in der Neustadt: Befugtesdienst um 9 1/2, und 5 1/2 Uhr. In der Lukas-Kirche: Herr Prediger Hüper um 9 Uhr. In Torney in Bethanien. Herr Pastor Brandt um 10 Uhr. In Torney in Salem Herr Prediger Pauli um 10 Uhr. In der Rüd.-Anstalt: Herr Kandidat Bonath um 10 Uhr. In Geobau: Herr Prediger Mans um 10 1/2 Uhr. Herr Prediger Mans um 3 Uhr. (Jugendgottesdienst.) In Zülchow: Herr Prediger Mans um 9 Uhr. Brüdergemeinde (Elisabethstraße 9): Herr Vorsteher Spiegel um 4 Uhr. St. Gertruds Kirche (Lastadie): Norsk leth Gudstjeneste Kl. 11 Rst. ved. Søndagsprest F. Tischendorf.

OSWALD NIER Central-Geschäft in Stettin, kleine Domstrasse No. 5, auch bei folgenden Verkaufsstellen meiner Weine. Includes a large circular logo with text 'OSWALD NIER' and 'AUX CAVES DE FRANCE'. Lists various wine sales locations across the region.

Passagier-Postdampfschiffahrt. Stettin-Copenhagen: Jeden Montag, Dienstag, Freitag 2 Uhr Nachmittags. Stettin-Göthenburg: Jeden Montag und Freitag 2 Uhr Nachmittags. Stettin-Christiana: Jeden Dienstag 2 Uhr Nachmittags. Güter zu billigen Frachten nach allen Plätzen Scandinaviens. — Näheres durch Hofrichter & Mahn. Bibeln von 10 Sgr., neue Test., von 2 Sgr. an bei Ch. Knabe, Lindenstr. 24, p.

Stettin-Kopenhagen. Postdampfer „Titania“, Kapl. Siemla. Von Stettin jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm. Von Kopenhagen jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm. I. Kajüte A 18, II. Kajüte A 10,50, Deck A 6. Ein- und Retour-Billets für die ganze Saison (gültig), sowie Rundreise-Billets zu ermäßigten Preisen am Bord der „Titania“ erhältlich. Rud. Christ. Gribel. Güter u. Grundst. jed. Art, Mühlen, Brauereien, Hotels u. Gasthöfe übernimmt zum Verkauf Th. Schultz, Berlin, Fischerstraße 7.

Wasserheil-Anstalt Bad Elgersburg im Thüringer Walde. Durch Neubau vergrößert, ca. 140 Fremdenzimmer neu eingerichtet. Gesunder, ruhiger Aufenthalt für Nervenkranken, Magen- und Unterleibsleidende, Rheumaloesenden. 2 Aerzte. Der Direktor Dr. Pellzauer. Im Grebade Wisdrön ist das Haus Gartenstr. 6, gute Lage, gr. Garten, billig zu verkaufen od. Wohnung zu vermiet. Näh. dabeifst bei Bagge od. Berlin, Wallnerthierstr. 41 b. Hahn.

